

EVA

OPERETTE IN 3 AKTEN

VON DR. A. M. WILLNER,
ROBERT BODANSKI

EUGEN SPERO.

MUSIK VON
FRANZ LEHÁR.

Nr. 1.

Das Fabrikkind.

Lied.

Für Gesang und Klavier netto Mk. 1.50

Alle Rechte, insbesondere Aufführungs-, Übersetzungs- und Nachdrucksrecht vorbehalten.
Eigentum des Verlegers für alle Länder. Déposé à Paris.

LUDWIG DOBLINGER

(Bernhard Herzmannsky)

Leipzig

Paris
Max Eschig
13, Rue Laffitte.

Täubchenweg 21.
Wien
I., Dorotheergasse 10.

Bukarest
N. Mischonniky
Calea Victoriei 60.

Für Großbritannien, Irland und die Kolonien, inklusive Australien und Südafrika: Schott & Co., London.

Für die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada: G. Schirmer, New-York.

Eigentum für Rußland: P. Neldner, Riga.

Eigentum für Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland: Carl Gehrman's Musikförlag, Stockholm.

Nachdruck verboten laut dem russischen Autorengesetz vom 20. März 1911.

Перепечатка воспрещается (российскій законъ объ авторскомъ правѣ отъ 20. марта 1911. г.)



G. Frenschich

X. G. Schirmer Eva

Das Fabrikkind.

Aufführungsrecht
vorbehalten.

Lied

aus der Operette

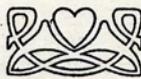
„Eva“.

Text von **Dr. A. M. Willner** und **Robert Bodanzky**.

Musik von **Franz Lehár**.

Ihr nennt mich das Fabrikkind,
Es ist was Wahres d'ran,
Bin doch mit Euch gewesen,
So weit ich denken kann.
Ihr war't mir alle Paten doch
Und naht Euch meiner an,
So sage ich auch heute noch
„Papa“ zu jedermann.
Hier paßt einer auf,
Dort gibt einer acht,
So sorgsam, wie nur Eltern sind.
Hier werde ich gehätschelt,
Dort werde ich getätschelt,
Wo ich immer geh',
Wo ich immer steh',
Geleitet mich ein treuer Blick!
Ihr seid, so lang' ich lebe,
Mein einziges Glück!
Bin ich auch von allen geliebt,
Ist's nur Liebe, die mich umgibt,
Meine Seele nie die Ruhe fand,
Nie die Sehnsucht entschwand . . .

Anders war es einst, lang ist's her,
Lichter Tage Glanz, 's ist nicht mehr!
Nur ein stilles Sehnen nach dem fernen Glück
Blieb zurück.
Wie ein süßes Lied, das verklang,
Aus der Kinderzeit weht's so bang,
Holde Bilder aus so trauter Zeit,
Ach, wie weit ihr doch seid! . . .
Anders war es einst, lang ist's her,
Lichter Tage Glanz, nimmermehr.
Ein Traum ist es, nur ein Traum,
Kann't mein Mütterlein ich doch kaum! . . .
Ja, ich bin das Fabrikkind,
Es ist was Wahres d'ran,
Bin doch mit Euch gewesen,
So weit ich denken kann.
Ihr war't mir alle Paten doch
Und naht Euch meiner an,
So sage ich auch heute noch
„Papa“ zu jedermann.
Zu jedermann Papa, ja, ja.



Alle Rechte, insbesondere Aufführungs-, Übersetzungs- und Nachdrucksrecht vorbehalten.
Eigentum des Verlegers für alle Länder. Déposé à Paris.

LUDWIG DOBLINGER

(Bernhard Herzmansky)

Leipzig

Täubchenweg 21.

Wien

I., Dorotheergasse 10.

Paris

Max Eschig
13, Rue Laffitte.

Bukarest

N. Mischonzniky
Calea Victoriei 60.

Für Großbritannien, Irland und die Kolonien, inklusive Australien und Südafrika: **Schott & Co.**, London.

Für die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada: **G. Schirmer**, New-York.

Eigentum für Rußland: **P. Neldner**, Riga.

Eigentum für Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland: **Carl Gehrman's Musikförlag**, Stockholm.

Nachdruck verboten laut dem russischen Autorengesetz vom 20. März 1911.

Перепечатка воспрещается (российский законъ объ авторскомъ правѣ отъ 20. марта 1911. г.).

Das Fabrikkind.

Lied
aus der Operette
„EVA“

Aufführungsrecht
vorbehalten.

Text von Dr. A. M. Willner und Robert Bodanzky.

Musik von Franz Lehár.

Allegretto quasi allegro.

GESANG. *rit.*

PIANO. *p rit.*

a tempo

Ihr nennt mich das Fa - briks-kind, es ist was wah-res dran, bin doch mit Euch ge - we - sen,

pp a tempo

so weit ich den-ken kann. Ihr war't mir al - le Pa - ten doch und naht Euch mei-ner

p. mf

an, so sa - ge ich auch heu - te noch „Pa - pa“ zu je - der - mann.

p. rit.

Copyright 1911 by Ludwig Doblinger, (Bernhard Herzmansky) Leipzig.

All performing rights strictly reserved.

D. 4817.

(fröhlich)
a tempo

Hier paßt ei - ner auf, dort gibt ei - ner acht, so sorg - sam wie nur El - tern sind. Hier wer - de ich ge -

mf a tempo

hät - schelt, dort wer - de ich ge - tät - schelt. Wo ich im - mer geh', wo ich im - mer steh',

ge - lei - tet mich ein treu - er Blick! Ihr seid so lang ich le - be, mein ein - zi - ges

rit.

Poco meno (wie weltentrückt).

Glück! Bin ich auch von al - len ge - liebt, ist's nur Lie - be, die mich um - gibt, mei - ne See - le nie die Ru - he

p.

animato

fand, nie die Seh - sucht ent - schwand... An - ders war es einst, lang ist's her, lich - ter

animato

Ta - ge Glanz, 's ist nicht mehr! Nur ein stil - les Seh - nen — nach dem fer - nen Glück blieb zu - rück. Wie ein

mf *pp*

sü - bes Lied, das ver - klang, aus der Kin - der - zeit weht's so bang, hol - de Bil - der aus so trau - ter

breit *animato*

Zeit, ach, wie weit ihr doch seid!... An - ders war es einst, lang ist's her, lich - ter

mf breit *p animato*

rit.
 Ta - ge Glanz, nimmer - mehr. Ein Traum ist es, nur ein Traum, kann't mein Müt - ter - lein ich doch kaum!...

a tempo
 Ja, ich bin das Fa - briks - kind, es ist was wah - res dran, bin doch mit Euch ge -

p a tempo

we - sen, so weit ich den - ken kann. Ihr war't mir al - le Pa - ten doch

mf

und naht Euch meiner an, so sa - ge ich auch heu - te noch „Pa - pa“ zu je - der - mann!

p

Zu je - der - mann „Pa - pa!“ Ja, ja!

pp